

und viel in unterschiedlichen innerlichen und eusserlichen Bresthafftigkeiten gebraucht/wie mit mehrerm hinführo wird meldung geschehen: Doch muß man zuvor von etlichen præparirten Arckneyen in gemein reden derer hernach offters gedacht wird.

Das Añder Capitel.

Võndem Del / so aus dem Wachholderholz bereitet wird.

DIE herrliche und balsamische Krafft des Wachholders / wie sie aus diesem leichtlich abzunehmen/das der Baum so im Winter so wol als im Sommer grünend verbleibet : also ist sie dannenhero auch nicht un schwer zuermessen / Daß das Holz in die hundert Jahr dauret/ũñ keine säulniß bekommen kan: Deswegen Plinius l. 16. c. 40. schreibet/das der Hannibal diesen Rath gegeben/man solt die Balcken in d' Dianæ Tempel von Kattichholz bereitet legen/damit sie desto länger in gutem Werth verbleiben möchten.

Ja was noch mehr ist/die Asche vom Wachholder erhelt das Feuer wol auff ein ganzes Jahr unverlezt / denn so man nimmet eine glänzende Kohle von Wachholderholz / und sie verscharrt

scharret in die Asche von Wachholderholz gebrandt/so helt sich das Feuer frisch und unverletzt darin/auff ein ganzes Jahr.

Man mag hiezu auch wol Eichen Kohlen gebrauchen/nur das die Asche von dem Wachholderholz sey.

Wiewol nun das Holz auff unterschiedliche Art und Weise in der Medicin bereitet und gebrauchet wird / so sol doch anjeko nur von seinem Del meldung geschehen.

Und wird solches auff zweyerley Art zugerichtet: Die eine Art wird genant per delcentum, die ander per Retortam, und wird also angestellet.

I. Man gräbet einen Topff in die Erden/ das er ohngefehr drey Finger hoch über der Erden sey/darinnen thut man etwas Wasser; Darnach nimmet man noch einen andern Topff / der sich zu dem vorigen gar wol schicket / und füllet denselben an mit kleinen Spänlein von Wachholderholz / so im anfang des Maij/oder auch des Herbstes gehauen ist/ und die Rinde davon abschelet; Darüber macht man ein durchgelöchertes Blech/ damit die Oliter dadurch tröpffen kan / und doch die Späne nicht in den andern Topff fallen: Wenn dieser Topff nun so gefül-

let / stürzet man ihn über den andern / und verklebet sie guter massen / und bald darauff mache man ein Feuer umb die Töpffe herum / und halt damit etliche stunden lang an: darnach nimmet man den obern Topff ab: klaret das Del von dem Wasser / und hebet es fleissig auff.

Ist zwar etwas unfreundlich am Geruch/ doch zu eusserlichen Schaden nicht undienlich zugebrauchen.

Wil man den Topff nicht in die Erde vergraben/ auch diese Arbeit lieber zu Hause verrichten/ so kan man nach Anweisung der Medullæ destillatorix im Ersten Theil p. 422 und Evonym. Thesaur. pag. 319. auff nachfolgende weise es anstellen.

Mache dir einen runden Ofen von ungebakenen Mauersteinen / setze in die helffte des Ofens die Töpffe / also das der Ofen dem obern Topff gleich sey: Der unterste Topff sol aber also gesetzt seyn: Das das Feuer ihn nit berühre: Es sol aber der unterste Topff / da du es also haben wilt/ eine Köhre haben / daraus die Olitet, so aus dem Holz hinab destilliren wird / sich in ein ander fürgeschtes Glas begeben. Lege umb den obern Topff Feuer / anfänglich gelinde / darnach stärker/ so wirstu das Del also heraus ziehen können:

Die

Dieses destillirte Del ist zwar / wie gesagt / am Geruch sehr unfreundlich / und also nicht lieblich einzunehmen / jedoch hat man auch Mittel ihm die Unlieblichkeit / und starcken Geruch etwas zubenehmen: Als.

Man nehme solches Del mit dem Wasser / thue es in eine gläserne Retorten, und destillire es durch den Sand noch einmahl herüber / so hat das Wasser / welches mit dem Del in dieser destillation herüber gestiegen / viel Brand vom Del an sich gezogen : Wiederholestu nun solche destillation zum dritten oder vierdtemahl allezeit mit frischem Wasser / so verlauret sich endlich der brandige Geruch vom Del ganz und gar / doch einen rechten lieblichen Geruch bekommet es nimmermehr.

Oder aber:

Laß das herüber destillirte Del mit dem Wasser in einem Kolben wol verlutiret stehen in B. M. oder sonst an einem warmen Ort ein Monat lang / wenn es also zusammen digeriret, so destillire es wie gedacht etlichemahl durch eine Retorten in dem Sand / doch frisch Wasser allewege dazu genommen.

Sonsten ist noch ein gewisser Weg / den etliche brauchen:

Sie

Sie nehmen das hinterstellige von der destillation des Spiritus Vitrioli/ sonst caput mortuum genant/ vermischen es mit dem öhl/ und destilliren es hernach herüber: also sol das caput mortuum den Brand bey sich behalten/ und das Del wird schön und gutes Geruchs.

II. Andere machen es gar auff eine andere Art und destilliren es durch eine Retort.

Man nimmet kleine / dünne Späne von dem Wachholderholz / thut sie in eine Retorten welche mit Leim beschlagen ist / setz ihm eine Vorlag vor / und destilliret es in einem offenen Ofen erstlich mit gelindem Feuer / darnach allezeit mit stärkerem: so siehet man erstlich das Wasser herfür kommen / darnach die Spiritus, welche stärker gehen / da man das Feuer etwas stärker machet: leztlich kommet ein braunes Del / da man denn den höchsten Grad des Feuers ihm geben sol / das mit das Del gänzlich heraus getrieben werde / und helt man gemeinlich wol vier und zwanzig stunden damit an: Alsdenn leset man alles erkalten nimm die Vorlage ab: un̄ thut alles was herüber destilliret ist worden / in eine gläs

gläserne Retorten / und destilliret es durch den Sand/so gehet erstlich das Wasser/ darnach der Spiritus/endlich das Del / welches dann endlich gar füglich von dem andern kan geschieden werden/durch ein gläsern Trichter oder separir Glas.

Weil aber der Spiritus und das Wasser noch beyfammen / so thue es zusammen in ein Glasföbllein/setze ein Helmlein darauff/ und destillire das phlegma gar gelinde davon ab/ merckestu daß der Spiritus anhebet zu gehen: So höre auff / und behalte ein jedes absonderlich.

Den Spiritum setze mit seinem Glase in B. M. und destillire den Spiritum fein gelinde herüber/so ist er wol rectificiret.

Wiewol das Del auß den Wachalderbeeren/viel lieblicher ist/und also auch bequemer zugebrauchen / so hat doch dieses auch seinen Nutzen / da man äußerlich die kalte erfrorene/ oder auch mit kalter Feuchtigkeit belegte Glieder damit beschmieret : die Reudigkeit und Krätze wird dadurch vertrieben: Etliche brauschen es auch wieder den Krebs/und alte flüssige Schaden/wie auch in allerley Wunden:

Ferrara schreibt lib. 2. Chirurg. pag. 355. daß das destillirte Del per Retortam eine be-

R

bewehr

bewehrte Arzney sey in Mutter = Kranckheiten / so man dessen zwey Tropffen eingiebet / mit rohten Wein / etwas warm gemacht / es soll die Schmercken von stund an stillen.

Schlecht Wachholder = Del.

Nim ein paar Handvoll Wachholderbeern / so frisch / zeitig und fein safftig seyn / giesse dar auff ein gut Theil Baumöhl / laß es vier oder mehr Tag an der Sonnen stehen / oder auch an einem warmen Ort / darnach laß es zusammen etwas auffkochen / drucke es hernach durch ein Tuch / und hebe es auff: wil du aber frische Wachholderbeeren wieder dran thun / und wenn es eine zeitlang gestanden / wieder auffkochen und durchdrucken / werde es desto kräftiger.

Mit diesem kan man nicht allein äußerlich schmieren / sondern es auch gar nützlich in den Clystiren gebrauchen insonderheit da kaltes schleimichtes Geblüt / wie auch viel Winder vorhanden / wie wir hernach melden werden.

Das dritte Capitel.

Von den Wachholderbeeren / und derer Arzneyen / so daraus künstlich bereitet werden.

Wie